



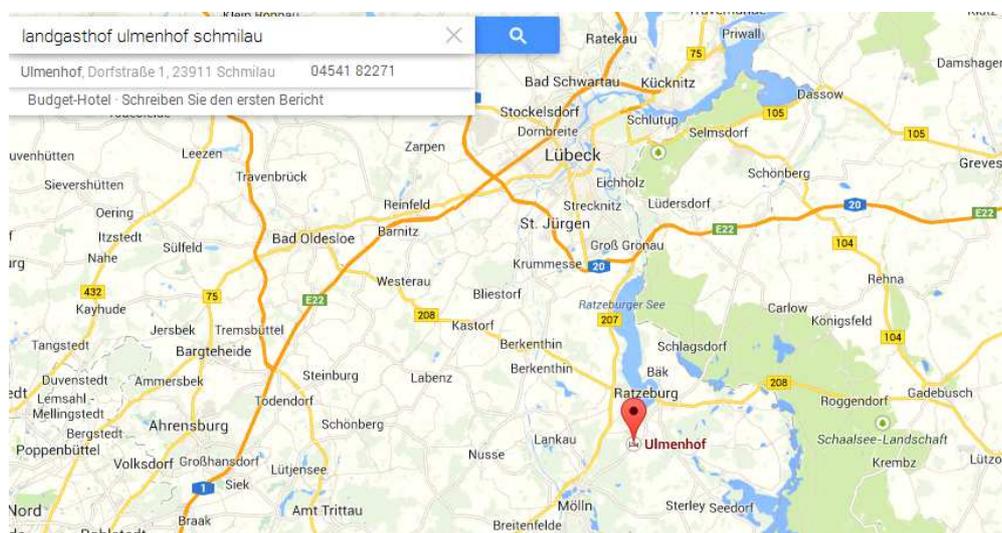
Exkursion nach Holstein – Buchenwirtschaft **-Prozessschutzkonzept im Stadtwald Lübeck** **-naturgemäße Wirtschaft in den Kreisforsten** **Herzogtum Lauenburg**

Donnerstag, den 21.08.2014 bis
Samstag, den 23.08.2014

Die Veranstaltung beginnt am Donnerstag abend um 20.00 in **Schmilau bei Ratzeburg** (Abholung am Hbf Lübeck nach Absprache möglich) und endet am Samstag gegen 14.30 in Lübeck; die An- und Abreise nach und von Lübeck ist selbst zu organisieren. Nach Möglichkeit werden Fahrgemeinschaften angeboten, ansonsten bietet sich als schnellste Möglichkeit die Deutsche Bahn an.

Die Exkursionen werden mit angemieteten Kleinbussen, je nach Teilnehmerzahl auch mit privaten PKW's durchgeführt.

Der Treffpunkt am Donnerstag, um 19.00 Uhr, Landhotel Ulmenhof, Dorfstraße 1, 23911 Schmilau. Dort werden wir auch übernachten, die Zimmer sind vorgebucht! Rückfragen bitte an Harald Klingebiel, Tel.: 0172 21 80930



Programm:

Do., 21.08.2014 Anreise
20:00 Impulsreferat zur Buchenbewirtschaftung in der Region Holstein
Andreas Mylius, anschließend gemütlicher Austausch zu diesen und anderen Themen

Fr., 22.08.2014

10:00 Uhr Begrüßung und Vorstellung des Stadtwaldes Lübeck
Knut Sturm,
10:30 Uhr 1. Exkursionsteil – Buchenwirtschaft im Stadtwald Lübeck
Knut Sturm
12:30 Uhr: Mittagspause
13:30 Uhr: 2. Exkursionsteil – Buchenwirtschaft im Stadtwald Lübeck
Knut Sturm
16:00 Uhr: Ende der Exkursion im Stadtwald Lübeck
anschließend ggf. Stadtführung, gemeinsames Essen

Sa., 23.08.2014

10:00 Uhr Begrüßung und Vorstellung der Kreisforsten Hzgt. Lauenburg
Dr. Franz Sales Fröhlich,
10:30 Uhr Exkursion – Buchenbewirtschaftung in den Kreisforsten
Dr. Franz Sales Fröhlich
12:30 Uhr: Mittagspause
13:30 Uhr: Abschlußbesprechung
14:00 Uhr: Ende der Exkursion in Lübeck

Die **Hansestadt Lübeck** besitzt seit 1163 einen über Jahrhunderte gewachsenen Stadtwald, der heute eine Fläche von rund 4.600 Hektar umfasst. Er liegt zum Teil auf Lübecker Stadtgebiet, zum Teil aber auch in den Kreisen Herzogtum Lauenburg und Nordwestmecklenburg. Zusätzlich zum Wald in kommunalem Eigentum (historisch: Kämmereiforst) verwaltet die Stadt den Waldbesitz öffentlich-rechtlicher Stiftungen wie der Stiftung Westerau und der Stiftung St.-Johannis-Jungfrauen-Kloster (historisch: Klosterforst).

Als Lübeck durch das Groß-Hamburg-Gesetz 1937 seine Exklaven verlor, waren die Forstflächen davon ausgenommen. Insbesondere der seit 1465 in Lübecker Besitz befindliche Forst Ritzerau mit 650 Hektar sowie der Forst Behlendorf (450 Hektar) blieben somit städtisches Eigentum

Der damalige Leiter des Dr. Lutz Fähser als Leitender Forstdirektor im Stadtwald Lübeck setzte ab 1994 seine Ideen der „Naturnahen Waldnutzung“ in dem

Bewirtschaftungskonzept des Waldes um. Die Flächen erfüllten die Kriterien der nach Naturland und Forest Stewardship Council (FSC), noch bevor es diese Zertifizierungen gab. Heute setzt Dipl. Ing. Knut Sturm das Projekt fort. Die Lübecker Bürgerschaft hatte das stadteigene Forstamt mit einstimmigem Beschluss beauftragt, dieses Konzept umzusetzen. Das forstwirtschaftliche Prozess-Schutzkonzept bedeutet, dass natürliche Abläufe in den Wäldern weitgehend zugelassen werden bzw. im Sinne der Wirtschaftsziele mitbenutzt werden (z.B. natürliche Ansamung, Auslese durch natürliche Konkurrenz).

Drei Leitideen bestimmen das Lübecker Konzept:

1. Die Wirtschaftswälder sollen sich in die risikoarme und produktive Erscheinungsform der natürlichen Waldgesellschaft entwickeln (Naturnähe)
2. Die Leistungsanforderungen an den Wald dürfen die natürliche Leistungsfähigkeit nicht überschreiten (ökologisches Ertragsniveau)
3. Der wirtschaftliche Einsatz erfolgt nach dem Prinzip des minimalen Eingriffs und dem Prinzip der Vorsicht (Minimierung)

Grundidee ist die weitgehende Anpassung der Bewirtschaftung an die natürlichen Prozesse und die Minimierung störender Eingriffe. Einige große Städte in Deutschland haben in ihren Wäldern dieses Konzept übernommen. Damit sind ihre Holzprodukte nach „Naturland“ und FSC zertifiziert. Diese betriebliche Vorgehensweise möchten wir uns anschauen und in bewährter kritischer ANW-Tradition mit den Handelnden im Wald diskutieren, aber auch Erkenntnisse und Impulse für unser Handeln erfahren und mitnehmen.

Auf anderen Standorten, aber in der gleichen Region bewirtschaftet auch die Forstverwaltung der Lauenburgischen Kreisforsten ihre Bestände und ein Vergleich in der Region bietet sich deshalb an.

In den **Kreisforsten des Herzogtums Lauenburg** ist die **Buche** noch vorherrschende Baumart und zeichnet sich auf den nährstoffreichen lehmigen Böden durch eine hohe Vitalität und Qualität aus. Insgesamt haben die **Laubbäume 60%** Anteile in den Kreiswäldern.

Auf den schwächer nährstoffversorgten, leichteren Waldböden wachsen dagegen heute überwiegend die Nadelbaumarten wie **Fichte, Kiefer, daneben Lärchenarten und Douglasie**. Diese Standorte waren in der Vergangenheit häufig entwaldet und landwirtschaftlich genutzt. Durch Vor- und Unterbau werden heute auf großen Flächen die natürliche Baumart wieder zurückgebracht und Mischbestände angestrebt.

Die **Eiche** - genaugenommen handelt es sich um die Stieleiche und die Traubeneiche mit unterschiedlichen Standortansprüchen - kommt im ganzen Kreisgebiet und auf allen Böden mit unterschiedlichen Anteilen vor. Häufiger Begleiter ist die **Hainbuche**, die ebenfalls von Menschenhand begünstigt wurde.

Die **Buntlaubbaumarten**, hierzu zählen die Esche, Ahorn, Ulme und Vogelkirsche, stellen hohe Ansprüche an die Nährstoff- und Wasserversorgung und kennzeichnen folglich gute Waldböden. Weichholzarten wie Erlen sind an eine reichliche Wasserversorgung gebunden und bevorzugen somit bruchige Standorte.



Arbeitsgemeinschaft naturgemäße Waldwirtschaft – Landesgruppe Nordrhein-Westfalen e.V.

ANW-NRW
Flerzheimer Allee 15
53125 Bonn

Flerzheimer Allee 15
53125 Bonn
Tel: 02243 92160
FAX: 02243 921686
e-mail: briefkasten@anw-nrw.de
www.anw-nrw.de

Bitte als Brief oder FAX 02243 921686 bis zum **15.08.2014**

ANMELDUNG:

Exkursion nach Holstein – Buchenwirtschaft

-Prozessschutzkonzept im Stadtwald Lübeck

-naturgemäße Wirtschaft in den Kreisforsten

Herzogtum Lauenburg

Donnerstag, den 21.08.2014 bis

Samstag, den 23.08.2014

ich nehme teil:

Ich bin Mitglied der ANW-NRW oder eines anderen ANW-Landesverb.

NAME

VORNAME

STRASSE

PLZ /ORT

UNTERSCHRIFT

HANDYNUMMER

**Den Teilnahmebeitrag (Gastgeschenke, Mittagessen) von 50,- Euro habe ich auf das nebenstehende Konto überwiesen. Kosten für die Exkursionsfahrzeuge werden umgelegt; max. 50 €.
Die Übernachtungskosten von 35,-€ / Nacht im DZ oder 45,-€ / Nacht EZ sind im Hotel zu zahlen.**

**Konto: Nr. 13190801 bei der Volksbank Schmallenberg
BLZ 460 628 17 Vermerk:
Exkursion Holstein**

mit einer Weitergabe der Daten an die übrigen Teilnehmer zur Bildung von Fahrgemeinschaften bin ich einverstanden (ggf. streichen)

Die Anmeldung ist auch über die Webseite der ANW-NRW möglich (siehe Veranstaltungen)